

Vereinfachte Umwelterklärung 2010

BayernLB (Standorte Zentrale München)

LBS Bayern

Stand: August 2010

Inhalt

1	Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB	3
1.1	Historie	3
1.2	Ansatz des Nachhaltigkeitsmanagementsystems	3
2	Zielsetzung und Schwerpunkt der Aktivitäten	4
3	Innerbetrieblicher Umweltschutz	7
3.1	Umweltkennzahlen der BayernLB (Bank am Standort München)	7
3.2	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB	8
3.3	Umweltkennzahlen der LBS Bayern	9
3.4	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der LBS Bayern	10
3.5	Umweltkennzahlen der BayernBankett	11
3.6	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett	11
3.7	Kernindikatoren 2009 gemäß Anforderungen aus EMAS III	12
4	Lieferantenmanagement	13
5	Nachhaltige Finanzlösungen	13
5.1	Engagement in der Umwelttechnologiebranche	13
5.2	Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft	14
5.3	Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen	15
6	Ausblick	16
7	Kontaktadressen	17

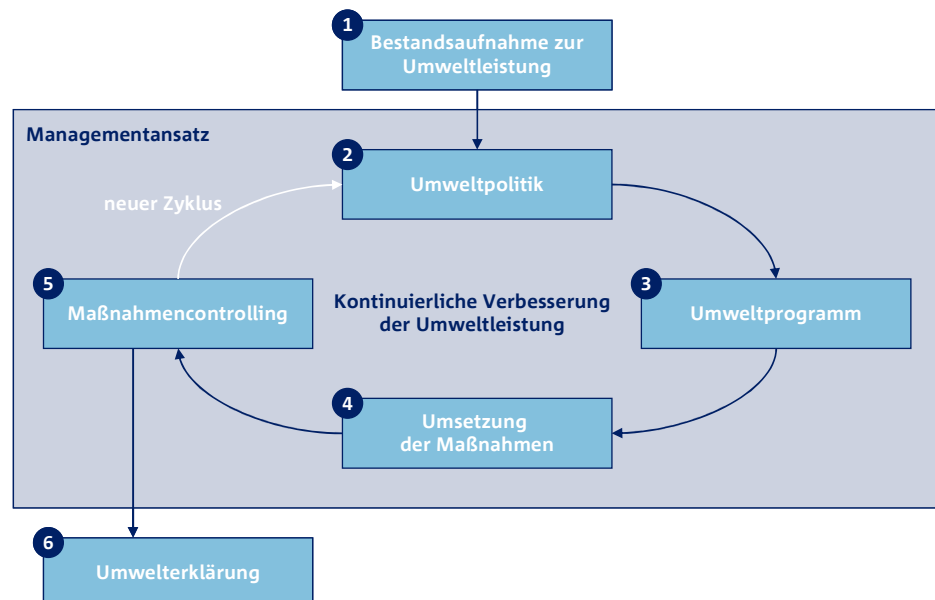
1 Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB

1.1 Historie

Der verantwortungsvolle Umgang mit wertvollen Ressourcen hat in der BayernLB¹ eine lange Tradition. So beschäftigt sie sich bereits seit Anfang der 1990er Jahre mit betriebsökologischen Fragestellungen. Das Bestreben, direkte und indirekte Auswirkungen des Bankgeschäfts zu vermeiden bzw. zu minimieren, manifestiert sich in einer konzernweit gültigen Umweltpolitik, die den Rahmen für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelleistung vorgibt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt in der BayernLB bereits seit 1999 entsprechend der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung. Durch die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems hat der innerbetriebliche Umweltschutz in der BayernLB einen bedeutenden – seiner Rolle angemessenen – Stellenwert.

1.2 Ansatz des Nachhaltigkeitsmanagementsystems

Das Umweltmanagementsystem der BayernLB wurde zum ersten Mal im Jahr 1999 nach der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung validiert. Die Umsetzung erfolgt in der BayernLB im Rahmen eines Managementansatzes, der sich wie folgt darstellt:



¹ wenn nicht anders ausgewiesen, beinhaltet der Begriff BayernLB den Standort der Bank in München sowie die LBS Bayern

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS wurde in den vergangenen Jahren sukzessive zum einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem weiter entwickelt. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die die BayernLB als Mindeststandards versteht, ist in der Nachhaltigkeitspolitik festgelegt. Die Nachhaltigkeitspolitik² wird im Hinblick auf ökologische Aspekte der Geschäftstätigkeiten der BayernLB durch die Umweltpolitik ergänzt und konkretisiert.

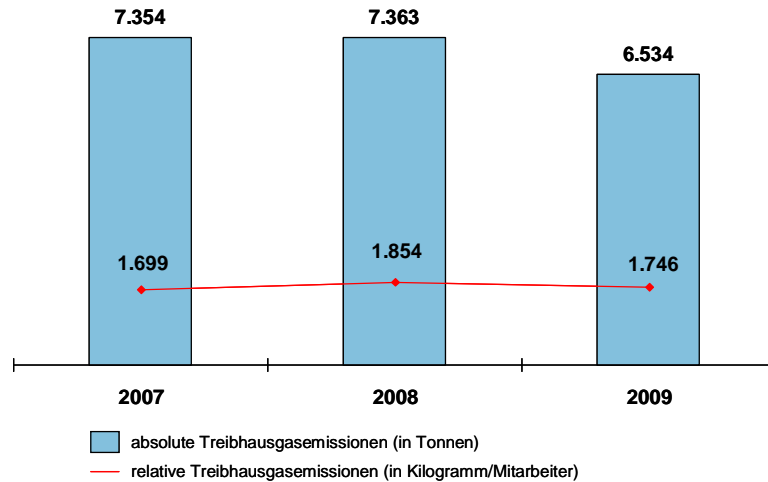
2 Zielsetzung und Schwerpunkt der Aktivitäten

In dem Bewusstsein, dass die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels schon heute eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts darstellt, engagiert sich die BayernLB in besonderem Maße für den Klimaschutz. So ist die Reduzierung des direkten und indirekten Ausstoßes des Treibhausgases CO₂ der Schwerpunkt bei der Verbesserung der innerbetrieblichen Umweltleistung.

Die Ableitung konkreter Ziele und entsprechender Maßnahmen setzt eine Operationalisierung des Zielsystems voraus. Vor diesem Hintergrund werden jährlich Emissionsanalysen, die den Ausweis der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen CO₂-Emissionen umfassen, durchgeführt. Diese Analysen decken folgende Aspekte des Geschäftsbetriebes ab:

- Gebäudeenergieverbrauch,
- Wasserverbrauch,
- Papierverbrauch,
- Abfallaufkommen sowie
- Geschäftsreiseaufkommen

² Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB schließt das Umweltmanagementsystem ein; die Nachhaltigkeitspolitik ist unter www.bayernlb.de/nachhaltigkeitsmanagement veröffentlicht.



Mit der Operationalisierung des Zielsystems wurde die Basis für eine Klimaschutzstrategie geschaffen, die seit 2007 konsequent umgesetzt wird. Diese Klimaschutzstrategie umfasst drei, aufeinander aufbauende Schritte:

Klimaschutzstrategie

1. Vermeidung: Erster und wichtigster Schritt bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Vermeidung betriebsbedingter CO₂-Emissionen durch aktives Energie- und Ressourcenmanagement. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren unterschiedlichste Maßnahmen initiiert und umgesetzt – beispielsweise durch den Einsatz energieeffizienter Geräte oder durch die Sanierung von Gebäuden unter Energieeffizienzgesichtspunkten.

2. Substitution: In einem zweiten Schritt wurden und werden – wo möglich – konventionelle Energieträger zur Stromerzeugung ersetzt. So nutzt die BayernLB bereits seit 1998 Strom aus einer Photovoltaikanlage, die auf einem ihrer Gebäude am Standort München installiert wurde. Das Besondere an dieser Anlage: Die Elemente, die sich aus einer Vielzahl von ca. 10x10cm großen Photovoltaikmodulen zusammensetzen, dienen nicht nur der Stromerzeugung, sondern wurden auch anstelle anderer Bauteile ausgeführt. So wurden Photovoltaikmodule beispielsweise als Verschattungselemente schräg vor den Fassaden positioniert, als Vordächer, Glasdächer über Fluren und als hinterlüftete Fassadenelemente eingesetzt. Der so erzeugte Strom wird nicht in das öffentliche Netz eingespeist, sondern im Haus verwendet. Im Vergleich mit dem tatsächlichen Strombedarf ist die Stromerzeugung der eigenen Photovoltaikanlage allerdings gering. Deshalb deckt die BayernLB ihren gesamten Strombedarf am Standort München zu 100 Prozent mit Strom aus zertifizierter Wasserkraft, der in Wasserkraftwerken entlang des Hochrheins gewonnen wird.

3. *Kompensation*: In einem letzten Schritt werden die CO₂-Emissionen kompensiert, die durch den unvermeidbaren Ressourceneinsatz verursacht werden. Im Rahmen dieses Kompensationsmechanismus, der auf das Kyoto-Protokoll zurück geht, werden Emissionszertifikate aus verschiedenen, extern verifizierten Klimaschutzprojekten angekauft und entwertet. Das Engagement der BayernLB ist thematisch und geografisch breitflächig angelegt. So wurden im Jahr 2009 ein Brennstoff-Sparprojekt in Südafrika, ein Biomasseprojekt in Indien sowie schwerpunktmäßig ein Wasserkraftprojekt in Guatemala unterstützt. Diese Investitionen werden unter anderem aus einer Klimaschutzgebühr refinanziert, die seit 2008 für alle Flugreisen der BayernLB erhoben wird.

In Folge der erfolgreichen Umsetzung der Klimaschutzstrategie arbeitet die BayernLB am Standort München seit 2008 klimaneutral. Dieses im Jahr 2007 erstmals formulierte Ziel soll auch in den kommenden Jahren erreicht werden. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Zum einen wird die BayernLB mit ihrem Klimaschutzengagement ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gerecht. Zum anderen wirkt sich Glaubwürdigkeit in diesem Themenfeld insbesondere auch positiv auf den Vertrieb von Produkten rund um den Klimaschutz aus.

3 Innerbetrieblicher Umweltschutz

3.1 Umweltkennzahlen der BayernLB (Bank am Standort München)

	2009	2008	2007
Energie (in MWh)	37.065	36.064	38.476
davon			
Strom	19.856	20.635	22.362
Fernwärme	17.209	15.429	16.114
Papier (in Tonnen)	188,0	239,3	271,1
davon			
Recyclingpapier	65,8	77,0	107,4
ECF-Papier	122,2	162,3	163,7
Wasser (in m3)	76.537	88.638	83.134
davon			
Regenwasser	7.214	7.523	0
Grund- und Oberfläschenwasser	21.639	23.265	0
Trinkwasser	47.684	57.850	83.134

	2009	2008	2007
Abfall (in Tonnen)	1.549,5	1.577,1	1.275,3
davon			
zur Verwertung/Recycling	773,6	684,8	596,7
zur Verbrennung	437,9	545,4	387,7
zur Deponierung	38,5	81,5	33,5
Sonderabfälle	299,5	265,4	257,4

	2009	2008	2007
Dienstreisen (in km)	11.291.516	16.037.538	17.707.433
davon			
Straßenverkehr	3.301.799	3.751.951	4.218.798
Bahnverkehr	1.407.287	1.533.328	1.607.439
Flugverkehr	6.582.430	10.752.259	11.881.196

	2009	2008	2007
Energieverbrauch in (MJ)			
direkter Energieverbrauch absolut	133.434.000	129.830.400	138.513.600
indirekter Energieverbrauch absolut	196.349.264	210.741.110	219.873.120
direkter Energieverbrauch pro MA	44.038	39.740	37.386
indirekter Energieverbrauch pro MA	64.802	64.506	59.345

	2009	2008	2007
Treibhausgasemissionen			
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	5.681	6.436	6.407
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	1.875	1.970	1.729

3.2 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB

Energie

Strom: Optimierungsmaßnahmen in der Beleuchtungstechnik - beispielsweise der Einsatz der T5-Technologie oder die Lichtsteuerung durch Präsenzmeldertechnologie - haben sich positiv auf den Stromverbrauch ausgewirkt. Die Auslagerung aktiver IT-Komponenten aus den Datentechnikräumen führte zu einer weiteren Reduzierung des Stromverbrauchs.

Wärme: Der im Vergleich zum Vorjahr kältere Winter führte zu einem Anstieg der verbrauchten, effektiven Wärmeenergie. In der heizgradtagbereinigten Verbrauchsdarstellung kann jedoch eine Reduzierung des Verbrauchs festgestellt werden.

Wasser

Der Rückgang des Wasserverbrauchs ist zum einen auf den Rückgang der Mitarbeiterzahlen zurückzuführen. Zum anderen wird in Folge der Auslagerung von IT-Komponenten weniger Wasser für die Rückkühlung der Kühltürme benötigt.

Papier

Im Vergleich zum Jahr 2008 konnte der Papierverbrauch um über 20 Prozent gesenkt werden. Hierzu hat insbesondere die weitere Digitalisierung von Formularen beigetragen.

Abfall

In den vergangenen Jahren ist das Abfallaufkommen tendenziell gestiegen, was auf ein erhöhtes Umzugsaufkommen sowie vermehrte Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen am Gebäudebestand der BayernLB zurückzuführen ist. Gleichwohl engagiert sich die BayernLB nach wie vor intensiv, ihr Abfallaufkommen so weit wie möglich zu reduzieren. Um sicherzustellen, dass der anfallende Abfall entweder umweltgerecht entsorgt oder wiederverwertet wird, arbeitet die BayernLB ausschließlich mit Entsorgungsunternehmen zusammen, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen.

3.3 Umweltkennzahlen der LBS Bayern

	2009	2008	2007
Energie (in MWh)	5.202	5.285	5.252
davon			
Strom	2.523	2.589	2.548
Fernwärme	2.679	2.696	2.704
Papier (in Tonnen)	29,3	29,5	34,8
davon			
Recyclingpapier	10,4	9,5	11,5
ECF-Papier	18,9	20,0	23,3
Wasser (in m3)	9.548	9.990	9.881
davon			
Regenwasser	0	0	0
Grund- und Oberfläschenwasser	0	0	0
Trinkwasser	9.548	9.990	9.881

	2009	2008	2007
Abfall (in Tonnen)	204,2	205,9	236,1
davon			
zur Verwertung/Recycling	73,7	76,5	86,5
zur Verbrennung	43,3	43,2	57,6
zur Deponierung	0,0	0,0	0,0
Sonderabfälle	87,3	86,2	92,1

	2009	2008	2007
Dienstreisen (in km)	1.227.456	1.400.425	1.373.055
davon			
Straßenverkehr	824.301	922.333	988.192
Bahnverkehr	176.032	165.038	139.660
Flugverkehr	227.123	313.054	245.203

	2009	2008	2007
Energieverbrauch in (MJ)			
direkter Energieverbrauch absolut	18.727.697	19.026.562	18.908.708
indirekter Energieverbrauch absolut	27.129.555	28.776.195	28.733.764
direkter Energieverbrauch pro MA	26.266	27.007	30.302
indirekter Energieverbrauch pro MA	38.050	40.846	46.048

	2009	2008	2007
Treibhausgasemissionen			
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	853	926	947
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	1.197	1.315	1.518

3.4 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der LBS Bayern

Strom

Der Stromverbrauch konnte trotz steigender Mitarbeiterzahlen im Vergleich zu 2007 um 1 Prozent und im Vergleich zu 2008 um 2,5 Prozent gesenkt werden. Zu dieser Reduzierung haben u.a. folgende Maßnahmen beigetragen:

- Die Kaltwassererzeugung für die Kühlung der aktiven IT-Komponenten und raumlufttechnischen Anlagen stellt in gewerbegenutzten Immobilien den größten elektrischen Verbraucher dar. Durch die witterungsbedingt geringere Notwendigkeit der Zwangskälteerzeugung ist in diesem Bereich im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr ein geringerer Verbrauch zu verzeichnen.
- Weitere Verbrauchsreduzierungen liegen in der stetigen Optimierung der Beleuchtungstechnik (z.B. Einsatz der T5-Technologie und LED-Technik) begründet.

Fernwärme

Trotz der im Vergleich zum Vorjahr kühleren Wintermonate und der Temperaturerhöhung in einzelnen Gebäudeteilen bleibt der Fernwärmeverbrauch stabil.

Wasser

Der Wasserverbrauch konnte – trotz erhöhten Verbrauchs in der Küche – im Vergleich zum Vorjahr um über 4 Prozent gesenkt werden. Dies ist u.a. auf den Einsatz von Durchflussbegrenzern bei den Handwaschbecken in den WC-Anlagen oder auf Begrenzungen in den Spülungen für Urinale zurückzuführen.

Papier

In Folge der weiteren Digitalisierung von Formularen (Ausbaus des „Formularcenters“) war der Papierverbrauch leicht rückläufig.

Abfall

Das Abfallaufkommen konnte trotz zusätzlicher Mitarbeiter etwas verringert werden.

3.5 Umweltkennzahlen der BayernBankett

	2009	2008	2007
absoluter Energieeinsatz (in MWh)	3.690	3.659	3.586
Energieeinsatz in kWh pro Essen	5,4	4,9	4,7
absoluter Wasserverbrauch (in m ³)	15.013	16.132	17.526
Wasserverbrauch in Liter pro Essen	22,1	21,6	23,0
absoluter Verbrauch Reinigungsmittel (in kg)	5.866	6.674	6.802
Verbrauch Reinigungsmittel im Gramm pro Essen	8,6	9,0	8,9

3.6 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett

Reinigungsmittel:

Der Einsatz von Reinigungsmitteln konnte in den vergangenen Jahren sukzessive reduziert werden. Hierzu haben insbesondere folgende Maßnahmen beigetragen:

- Implementierung eines Kontrollsystems zur Verbrauchsoptimierung von Reinigungsmitteln im Spülmaschinenbereich sowie im sogenannten „Hygieneumfeld“
- Jährliche Durchführung von Mitarbeiterschulungen, in denen ein effizienter und umweltgerechter Einsatz von Reinigungsmitteln vermittelt wird

Wasser

Der Rückgang des absoluten Wasserverbrauchs ist auf einen Rückgang der Essensanzahl bei gleichzeitiger Optimierung der Spülzeiten zurückzuführen.

3.7 Kernindikatoren 2009 gemäß Anforderungen aus EMAS III

	BayernLB	LBS Bayern
Energieeffizienz (in MWh/MA)	12,2	7,3
Anteil Erneuerbare Energien (in %)	53,6	48,5
Materialeffizienz Papier (in kg/MA)	62,0	41,1
relativer Wasserverbrauch (in Liter/MA)	25.260	13.391
relatives Abfallaufkommen (in kg/MA)	511	286
relatives Aufkommen an gefährlichen Abfällen (in kg/MA)	99	122
bebaute Fläche (in %)	ca. 90	ca. 90
Emissionen	siehe Kapitel 3, S. 7 + 9 (Tabellen)	
SO ₂ , Nox, PM	treten wegen Fernwärmeversorgung nicht direkt auf	

4 Lieferantenmanagement

Seit 2009 schließt die Bank mit allen wesentlichen Lieferanten Nachhaltigkeitsvereinbarungen ab, mit denen sich die Lieferanten zur Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards verpflichten. Im ersten Schritt wurde dies für die Bereiche „Fachliche, strategische und IT-Beratung“ sowie „Einkauf von Bürobedarf und Computer-Hardware“ eingesetzt. Im Jahr 2010 soll dies auf alle Lieferanten ausgeweitet werden. Die Mitarbeiter in der Abteilung Einkauf wurden zu den Anforderungen aus der Nachhaltigkeitsvereinbarung sowie zu den Prüf- und Korrekturmaßnahmen geschult. Die BayernLB überprüft ihre Anforderungen u. a. durch das Tool RepRisk. Außerdem sind durch die Nachhaltigkeitsvereinbarungen mit den Dienstleistern interne Audits bei diesen möglich. Lieferanten werden nach sozialen und ökologischen Kriterien ausgewählt. Bei vergleichbarem Preis-/Leistungsverhältnis gilt der Vorzug

- grundsätzlich regionalen Anbietern, um möglichst extern anfallende Reisekosten und Lieferzeiten zu minimieren,
- Produkten mit offiziellen Umweltsiegeln,
- Leistungen und Produkten von Behinderteneinrichtungen oder anderen gemeinnützigen Institutionen.

Auch bei Auslagerungen ist ab Anfang 2010 die Einhaltung einer Nachhaltigkeitsvereinbarung Pflicht. Soweit möglich wird auch bei bestehenden Outsourcing-Verhältnissen eine Nachhaltigkeitsvereinbarung geschlossen.

5 Nachhaltige Finanzlösungen

5.1 Engagement in der Umwelttechnologiebranche

Die Ausbeutung von natürlichen Ressourcen, die zunehmende Umweltverschmutzung sowie der Klimawandel bedrohen unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Sie wirken sich bereits heute negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung und somit auf den gesellschaftlichen Wohlstand aus. Im Hinblick auf die gebotene, nachhaltige Gesellschaftsentwicklung ist es daher unerlässlich, auf eine Ressourcen schonende und klimafreundliche Wirtschaftsweise umzusteuern. In diesem Zusammenhang kommt der Umwelttechnologiebranche eine entscheidende Rolle bei. Sie liefert Lösungen zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen und wird zudem von der weltweit steigenden Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen rund um die Themen „Ressourceneffizienz“ und „Klimaschutz“ profitieren. Insbesondere deutsche Unternehmen sind aufgrund ihrer Innovationskraft und ihrer Technologieführerschaft in diesen Märkten hervorragend positioniert und werden an dem weltweiten Wachstum in erheblichem Maße partizipieren können. Die Umwelttechnologiebranche gewinnt

immer stärker an Bedeutung und bringt nicht nur ökologische, sondern vor allem auch ökonomische Chancen mit sich. Sie gehört zu den Zukunftsbranchen des 21. Jahrhunderts, schafft Arbeitsplätze, schont die Umwelt und trägt ganz wesentlich zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung bei.

Vor diesem Hintergrund wird die BayernLB ihr Engagement in der Umwelttechnologiebranche ausbauen. Dies umfasst nachfolgende Leitmärkte: Umweltfreundliche Energieerzeugung, Energieeffizienz, Rohstoff- und Materialeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltige Wasserwirtschaft und Nachhaltige Mobilität. Die Dynamik dieser Märkte ist erheblich: Unternehmen wachsen sehr schnell, Projekte nehmen in Anzahl und Größe sukzessive zu, die Internationalisierung schreitet weiter voran und die Fördermöglichkeiten werden national wie international immer vielfältiger. Diese Trends sind bereits heute sehr deutlich erkennbar und werden sich in Zukunft noch weiter verstärken. Dies führt unmittelbar zu realwirtschaftlichen Herausforderungen, die finanzwirtschaftlicher Lösungen bedürfen. An diesem Punkt setzt die BayernLB an:

Kunden der BayernLB können von einer umfangreichen Produktpalette – von Wachstumsfinanzierungen über Export- und Projektfinanzierungen bis hin zur Beratung und Einbindung von Fördermitteln - profitieren. Ihre Expertise in der Umwelttechnologiebranche hat die BayernLB bereits mehrfach nachgewiesen.

5.2 Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft

Die BayernLB kann dem Anspruch, einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung zu leisten, insbesondere in der Immobilienwirtschaft gerecht werden: Zum einen sind Investitionen zur Erhöhung der Energieeffizienz und somit in die Nachhaltigkeit der Immobilienwirtschaft im Hinblick auf einen effektiven Klimaschutz unerlässlich. Zum anderen zählt sich Nachhaltigkeit in dieser Branche wie in kaum einer anderen Branche neben der Corporate Social Responsibility unmittelbar ökonomisch aus. So haben Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen oder in den Einsatz erneuerbarer Energien zur Energieversorgung einen positiven Einfluss auf die langfristige Werthaltigkeit einer Immobilie – beispielsweise über geringere Bewirtschaftungskosten. Zur Messung und Dokumentation der Nachhaltigkeit einer Immobilie konnten sich verschiedene Zertifizierungssysteme – beispielsweise das „Deutsche Gütesiegel für nachhaltiges Bauen“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) oder das „Leadership in Energy and Environmental Design (LEED)“-Zertifikat des U.S. Green Building Council – erfolgreich etablieren. Mieter wie Käufer werden in Zukunft zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit verstärkt zertifizierte Immobilien nachfragen. In solchen Zertifizierungen erkennt die BayernLB einen Wertvorteil in wettbewerbsintensiven Märkten und möchte ihre Kunden vermehrt bei der Realisierung nachhaltiger Projekte unterstützen. Die Voraussetzungen hierfür sind aufgrund einer breiten Produktpalette äußerst positiv: So bietet die Bayern Facility Management GmbH, aus der Erfahrung eines langjährigen Gebäudebewirtschafters heraus, den Kunden die Begleitung zur Zertifizierung nach DGNB durch einen geprüften Auditor an. Die LB Immobilienbewertungsgesellschaft mbH dokumentiert die Wert-

und Risikorelevanz nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte in ihren Gutachten, um auf diese Weise der BayernLB für nachweislich nachhaltig geplante und bewirtschaftete Objekte über vergleichsweise höhere Beleihungswerte und damit günstigere Fundingkosten Konditionsvorteile zu ermöglichen. Die BayernLB gibt diese günstigeren Fundingkosten bei der Finanzierung von Immobilien, die die geforderten Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, an den Kunden weiter, bietet aus einem Sonderkontingent besonders attraktive Konditionen und kann über ihre Netzwerke und aufgrund ihrer Verbundstärke Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Realisierung, über die Vermietung und den Verkauf bis hin zum Facility-Management – begleiten.

5.3 Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen

Die LBS Bayern verfügt über ein vielfältiges Angebot an Beratungs- und Finanzierungsleistungen rund um die Themen „Energieeffizienz“ und „Erneuerbare Energien“. Durch die Platzierung im Markt von LBS-Bausparen als „Staatlich geförderten Hausschutzbrief“ haben Kunden beispielsweise die Möglichkeit, Guthaben für die Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen und somit für Investitionen in die Werthaltigkeit Ihrer Immobilie aufzubauen. Der Guthabenaufbau erfolgt dabei nicht zuletzt mit Hilfe der lukrativen Riester-Förderung. Somit wird beim „LBS-Bausparen – dem staatlich geförderten Hausschutzbrief“ auf optimale Weise Modernisierungsvorsorge mit Altersvorsorge kombiniert. Darüber hinaus können Kunden – wie bei allen Bauspardarlehen – von über die gesamte Laufzeit garantierten, attraktiven Zinssätzen profitieren. Die LBS Bayern bietet privaten Immobilienbesitzern aber auch ein vereinfachtes Abwicklungsverfahren bei der Gewährung von Modernisierungs-Darlehen an. So kann die LBS Bayern Kredite in Höhe von bis zu 30.000 EUR ohne Wertermittlung oder Grundbucheintrag ausgeben. Voraussetzung: Das Darlehen muss für Modernisierungs-, Renovierungs- oder energetische Maßnahmen eingesetzt werden.

Die Themen „Energieeffizienz“ und „Erneuerbare Energien“ werden auch zukünftig an Bedeutung gewinnen – sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer Sicht. Die Entwicklung sowie der Vertrieb von Finanzlösungen in diesen Themenfeldern stellen für die LBS Bayern daher ein strategisch wichtiges Thema dar. Mittel- bis langfristig möchte sich die LBS Bayern weiterhin als „Die Bausparkasse zum Energiesparen“ im Markt positionieren und auch in diesem Bereich ihre Kunden optimal betreuen. Die Basis hierfür ist sehr gut: Mit ihren Beratungs- und Finanzdienstleistungen nimmt die LBS Bayern unter den deutschen Bausparkassen schon heute eine führende Position ein.

Mit Ihrer Expertise und ihrem Leistungsspektrum begleitet auch die LBS Bayern Sparkassen bei der Hebung der mit dem Thema Nachhaltigkeit verbundenen Geschäftspotenziale. So bringen sich die LBS Bayern und andere Mitglieder der S-Finanzgruppe Bayern intensiv in das Projekt „EnergieSparkasse“ des Sparkassenverbandes Bayern ein. Das Projekt verfolgt das Ziel, interessierte Sparkassen bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Nachhaltigkeitsstrategien zu unterstützen und so den Nachhaltigkeitsgedanken noch tiefer in die S-Finanzgruppe Bayern zu tragen.

6 Ausblick

In den nächsten Jahren sind folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung geplant (in Auszügen):

- Intensivierung des Dialogs mit Kunden zur Bewältigung der Herausforderungen aus dem Klimawandel. In diesem Zusammenhang gab die Bank 2008/09 die groß-angelegte Studie „Auswirkungen des Klimawandels auf Branchen in Bayern“ in Auftrag. Umgesetzt wurde die Studie mit zwei Partnern, dem Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU) und der Beratungsgesellschaft Arqum. Dieser Forschungsverbund vereint nachgewiesene Kompetenzen in der Beratung von Unternehmen in ökologischen Fragestellungen sowie Forschungskompetenzen in den Bereichen Klimaforschung und Rohstoffgeografie. Im Rahmen des Forschungsprojektes wurden sowohl die direkten, klimatischen Auswirkungen des Klimawandels als auch die regulatorischen Rahmenbedingungen für Unternehmen aus 19 Branchen – von der Wasserversorgung über die Umwelttechnologiebranche bis hin zur Immobilienwirtschaft – untersucht.
- Auditierung von wichtigen Lieferanten und Dienstleistern unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten
- Ausbau des innerbetrieblichen Umweltschutzes durch folgende Maßnahmen (Auszüge)
 - Prüfung der Nutzung weiterer PV-Anlagen (BayernLB – Bank am Standort München)
 - Ausbau der Nutzung von Kühldecken (BayernLB – Bank am Standort München)
 - Einsatz von Hocheffizienzpumpen in den haustechnischen Anlagen (BayernLB – Bank am Standort München)
 - Prüfung des Einsatzes Wasser sparender Urinale (LBS Bayern)
 - Machbarkeitsstudie im Hinblick auf den Einsatz einer Photovoltaikanlage auf dem Haus der LBS Bayern
 - Prüfung des Einsatzes neuer, frequenz geregelter Antriebe im Bereich der Aufzugstechnik (LBS Bayern)
 - Klimaneutralität der LBS Bayern am Standort München

7 Kontaktadressen

Kontaktadressen BayernLB:

Jörg Widemann
Nachhaltigkeitsmanagement
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Tel 089 2171-24892
Fax 089 2171-624892
E-Mail Joerg.Widemann@bayernlb.de
Internet <http://www.bayernlb.de>

Arthur Miller
Nachhaltigkeitsmanagement
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Tel 089 2171-21833
Fax 089 2171-621833
E-Mail Arthur.Miller@bayernlb.de
Internet <http://www.bayernlb.de>

Kontaktadresse LBS:

Renate Opel
Umweltschutzbeauftragte
LBS Bayerische Landesbausparkasse
Arnulfstraße 50
80335 München
Tel 089 2171-46122
Fax 089 2171-46055
E-Mail Renate.Opel@bayernlb.de
Internet <http://www.lbs-bayern.de>